

chef vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlag: Pressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (NÖ 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Druck: Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt.

Donnerstag, 6. August 1987

Blatt 1641

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Rigoreuse Fischimportkontrollen sichern einwandfreie Ware (1642/FS: 5.8.)
- Heiligenstädter Länder am Wochenende gesperrt (1643)
- Straßenbau Operngasse — Margaretenstraße abgeschlossen (1643)
- Elfeinhalb Millionen für neue Zentralsterilisation (1644)
- Erfolgreicher Start der Heller-Ballons in Washington (1646)
- Bauaufträge im Wert von 268 Millionen Schilling vergeben (1647)

Kultur:

- 25. Todestag von Max Fabiani (1645)

Rigoreuse Fischimportkontrollen sichern einwandfreie Ware

Wien, 5.8. (RK-KOMMUNAL) Seit der Gründung der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien im Jahr 1970 werden laufend Fische und zwar Filets und Marinaden auf Parasiten — wie die jetzt in Medienberichten genannten Wurmlarven in Seefischen — untersucht.

Sowohl die Kontrolle, wie auch die Beurteilung sind in Österreich strenger als in den meisten anderen Ländern. So werden in Österreich Fische und Fischwaren mit lebenden oder auch mit toten Parasiten als gesundheitsschädlich beurteilt und beschlagnahmt, während sie zum Beispiel in der Bundesrepublik Deutschland bisher nur als verdorben gelten.

Konsumentenstadträtin Friederike SEIDL ordnete für Wien jedenfalls eine sofortige besondere Überprüfung der Fischimporte an, die bereits läuft. Bisher haben aber auch diese Untersuchungen keine Bestätigung des deutschen Berichtes über Fischparasiten gebracht; offenbar ist die in Wien ausgelieferte Ware besser als die in der Bundesrepublik.

Diese strengen Kontrollmaßnahmen in Wien — vom Marktamt und der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien werden regelmäßige Fischimportkontrollen bei den Fischimportfirmen durchgeführt — führten dazu, daß die Hauptlieferanten aus der Bundesrepublik in der Regel nur vorselektierte, besonders frische Fischware (Kutterware) liefern. Die Importfirmen sind auch durch die Gerichtspraxis zu einer ständigen Überprüfung ihrer Importe angehalten. Die Kontrollen, die bei uns offenbar intensiver durchgeführt werden als in den Lieferländern, bestätigen nicht die jüngst in der Bundesrepublik festgestellte Häufigkeit des Befalles von Fischen und Fischmarinaden. Jedenfalls liegt bei dem in Wien ausgelieferten Fischfilet keine Zunahme des Befalls mit Parasiten vor; in Marinaden wurden bisher Parasiten nicht registriert.

Wie Stadtrat Seidl dazu feststellt: „Die Sicherheit der Konsumenten wird durch die intensiven Kontrollen der Fisch- und Fischwarenimporte seitens der Organe der Stadt Wien gewährleistet.“ (Schluß) pz/gg

Bereits am 5. August 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Heiligenstädter Lände am Wochenende gesperrt

Dann aber Ende der Verkehrsbehinderung

Wien, 6.8. (RK-LOKAL) Wenn das Wetter mitspielt, wenn es also nicht regnet, wird am kommenden Wochenende auf der Baustellen Heiligenstädter Lände — Spittelauer Lände unter der Gürtelbrücke der neue Fahrbahnbelag aufgebracht. Dazu muß die Straße von Samstag früh bis Sonntag nachmittag gesperrt werden. In dieser Zeit gibt es nur die Umleitung zum Gürtel (über die Auffahrt Gürtelbrücke). Können diese Arbeiten durchgeführt werden, stehen am Sonntag zur Abend-Verkehrsspitze auf der Heiligenstädter Lände bereits wieder beide Fahrstreifen zur Verfügung — nach nur fünf Wochen statt der geplanten acht Wochen Bauzeit.

In der nächsten Woche sind dann nur noch geringfügige Restarbeiten an Gehsteigen zu erledigen. Sie können außerhalb der Verkehrsspitzen ausgeführt werden.

Unter der Gürtelbrücke mußte auf eine Länge von 70 Metern die gesamte Konstruktion der Betonfahrbahn erneuert werden. Dabei wurde nun auch die Querneigung in der Kurve wesentlich verbessert. Anschließend wird nun zum Wochenende der Asphaltbelag auf eine Länge von rund 500 Meter erneuert. Läßt das Wetter diese Arbeiten nicht zu, müssen sie auf eines der nächsten Wochenenden verschoben werden. (Schluß) sc/gg

Straßenbau Operngasse - Margaretenstraße abgeschlossen

Auch ein Stück Rosenhügel-Radweg ist fertig

Wien, 6.8. (RK-LOKAL) Freitag mittag werden die Straßenbauarbeiten in der Operngasse (stadtauswärts vom Opernring) und in der Margaretenstraße (bis zur Freundgasse) abgeschlossen. Damit fallen auch die Verkehrsbehinderungen in diesem Straßenzug weg.

Vom Opernring bis zur Freundgasse wurde ein größtenteils mit roten Hartbetonsteinen gepflasterter Radweg — ein Stück des Rosenhügel-Radweges — angelegt. Um Platz für den Radweg zu schaffen, wurde die Fahrbahn eingeeignet, in einem geringen Ausmaß auch der Gehweg.

Von der Resselgasse bis zur Paulanergasse wurde auch die Fahrbahn erneuert. Die Parkspuren in der Operngasse wurden im Abschnitt zwischen der Resselgasse und der Schleifmühlgasse mit Granit-Großsteinen gepflastert. In der Margaretenstraße werden im Herbst noch sieben Bäume neu gepflanzt. (Schluß) sc/rr

Elfeinhalb Millionen für neue Zentralsterilisation

In der Krankenanstalt Rudolfstiftung

Wien, 6.8. (RK-KOMMUNAL) Rund elfeinhalb Millionen Schilling für den Ersatz der Zentralsterilisation in der Krankenanstalt Rudolfstiftung beschloß der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen. Knapp 7,1 Millionen davon entfallen auf bauliche Maßnahmen, der Rest von viereinhalb Millionen ist für die Einrichtung aufzuwenden.

Die derzeitige Sterilisationseinrichtungen in der Zentralsterilisation im Krankenhaus Rudolfstiftung wurden 1975 in Betrieb genommen. Sie sind damit an der Grenze ihrer Lebensdauer angelangt. Es werden daher zwei neue Dampferzeuger installiert. Für den Fall von Störungen wird eine hundertprozentige Reserve bereitgehalten. (Schluß) and/rr

25. Todestag von Max Fabiani

Wien, 6.8. (RK-KULTUR) Der Architekt Max Fabiani wurde am 29. April 1865 in Kobotil geboren. 1882 bis 1889 studierte er an der Wiener Technischen Hochschule, erwarb das Ingenieurdiplom und 1892 das Doktorat. Von 1890 bis 1892 war er als Assistent an der Technik in Graz tätig und am Bau der dortigen Universität beteiligt, 1892 bis 1894 unternahm Fabiani Studienreisen nach Griechenland, Italien, Frankreich, Deutschland, Belgien und England. 1894 bis 1896 im Atelier Otto Wagners tätig, arbeitete er an der Ausführung der Pläne für die Wiener Stadtbahn mit. Von 1896 bis 1899 war Fabiani Assistent bei König an der Technik in Wien und erhielt 1910 die Professur für Ornamentik und Innendekoration. Seine wesentlichsten Bauten in Wien waren: Portois und Fix in der Ungargasse (1897), Artaria und Co am Kohlmarkt (1901), Haus der Libertas in der Piaristengasse (1903), Außenarchitektur des Roten-Igelhauses am Wildpretmarkt (1908), Wiener Urania (1910) und die Ausstattung der Klubräume des Niederösterreichischen Gewerbevereines und des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines (1911).

Univ.-Prof. Dr. Max Fabiani starb am 12. August 1962 in Görz. (Schluß)
red/gg

Erfolgreicher Start der Heller-Ballons in Washington

Wien, 6.8. (RK-KOMMUNAL) Als Knüller für die amerikanischen Massenmedien erweisen sich Andre Hellers fliegende Skulpturen, die als „Geschenk Wiens an die Himmel Amerikas“ am 3. August in Washington erstmals aufstiegen und in den kommenden Wochen etwa 30 Städte der USA überfliegen werden. Zahlreiche Reporter von lokalen und überregionalen Zeitungen, Radio- und TV-Stationen verfolgten die Premiere in Washington und berichteten von der spektakulären Aktion des Wiener Poeten. Wegen ungünstiger Windverhältnisse war ein Überfliegen der amerikanischen Hauptstadt nicht möglich, doch die eindrucksvollen Flugobjekte „Traumstation“, „Kindermond“ und „Kiku — der schwarze Ritter“ stiegen in einem nahe der Stadt gelegenen Park auf und schwebten angeseilt in zehn Meter Höhe über dem Erdboden.

Medien wie die renommierte „Washington Post“, „National Public Radio“, die Fernsehsender „NBC“, „ABC“ und „CNN“, verfolgten die Ereignisse. Die bisher erschienenen Reportagen schildern enthusiastisch das Auffüllen der Ballons sowie die Reaktionen der staunenden Zuseher und bringen Andre-Heller-Interviews. Baltimore, die zweite Station, wurde am 5. August tatsächlich überflogen, und die Medienpräsenz war entsprechend hoch. Sämtliche Radio-Stationen Baltimores machten die Bevölkerung sofort nach dem Start auf die Ballons aufmerksam, worauf ein Zuschauerstrom zum Landeplatz einsetzte und die Flugkörper bei der Landung von einem großen Publikum gefeiert wurden. Philadelphia, die nächste Stadt auf dem „Flugplan“, bereitet sich schon begeistert auf das Ereignis vor und wird Andre Heller mit einer Proklamation, die seine Arbeit würdigt, empfangen.

Die USA-Tournee der Heller-Ballons als außergewöhnliche, kulturelle Freundschaftsbotschaft Wiens an Amerika wurde durch ein Sonderbudget der Stadt Wien ermöglicht und setzt einen kreativ-phantastischen Kontrapunkt zum vorwiegend klassisch besetzten Image der österreichischen Hauptstadt in den USA. (Schluß) fvv/gg

Baufträge im Wert von 268 Millionen Schilling vergeben

Wien, 6.8. (RK-KOMMUNAL) Die Vergabe von Bauaufträgen im Wert von 268 Millionen Schilling an die Wirtschaft genehmigte am Donnerstag der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung. Zusätzlich wurden Sachkredite für weitere Bauvorhaben in der Höhe von 263 Millionen Schilling genehmigt.

So wurde ein Sachkredit in der Höhe von 49,8 Millionen Schilling für die Errichtung eines städtischen Wohnhauses im 22. Bezirk, Stundlgasse-Pogrelzstraße, sowie die Vergabe des Bauauftrages für ein städtisches Wohnhaus im 2. Bezirk, Wehlstraße 160-162, in der Höhe von 56,5 Millionen Schilling genehmigt. Für nachträgliche Aufzugseinbauten in städtische Wohnhäuser wurden Sachkredite und Auftragsvergaben im Gesamtwert von fast 100 Millionen Schilling bewilligt. Seine Zustimmung gab der Gemeinderatsausschuß auch für zahlreiche Projekte, die einen freiwilligen, nachträglichen Anschluß an das Fernwärmenetz ermöglichen.

1986: 1,5 Milliarden für Erhaltungsarbeiten an Gemeindebauten

Der Gemeinderatsausschuß nahm weiters den Bericht der städtischen Wohnhäuserverwaltung zur Kenntnis, wonach 1986 für die bauliche Erhaltung der 210.000 Gemeindewohnungen über 1,5 Milliarden Schilling aufgewendet wurden. Diese Investitionen stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um über 240 Millionen Schilling.

Schließlich soll das Kongreßbad in Ottakring für 6,9 Millionen Schilling eine neue Badewasseraufbereitungsanlage erhalten, und die Feuerwache Steinhof soll um über 9 Millionen Schilling saniert werden. (Schluß) ah/rr